Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 27

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- des Kantons Uri auf Vergebung des Bauloses Nord an die Unternehmergruppe AG *Conrad Zschokke,* Zürich/*Schafir & Mugglin* AG, Zürich/ AG *Heinr. Hatt-Haller,* Zürich/*Ed. Züblin* & Cie. AG, Zürich/*Sulbalpina AG,* Lugano/*Bau AG,* Erstfeld/*Valentin Sicher* AG, Gurtnellen, zum bereinigten Offertpreis von 75,4 Mio Franken und
- des Kantons Tessin auf Vergebung des Bauloses Süd an die Unternehmergruppe *Walo Bertschinger* AG, Zürich/*Schindler* Bauunternehmung AG, Luzern/*Walter J. Heller* AG, Bern/*Rothpletz, Lienhard* & Cie. AG, Aarau/*H. R. Schmalz* AG, Bern, zum bereinigten Offertpreis von 95,9 Mio Franken.

Nach dem Bauprogramm wird mit einer Bauzeit von rund 7 Jahren gerechnet; Baubeginn unmittelbar nach Vertragsabschluss mit den beiden Unternehmergruppen.

Umschau

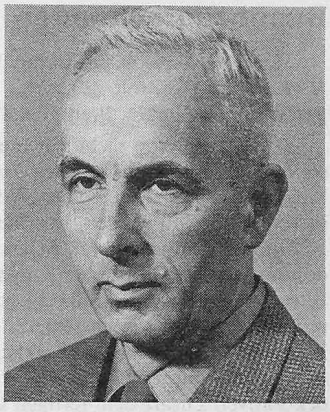
15 Induktionsöfen von Brown Boveri Baden für deutsche Leichtmetall-Gesellschaft. Die Leichtmetall-Gesellschaft mbH (LMG), Essen, erteilte der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, einen Auftrag über Induktionsöfen zum Schmelzen, Warmhalten und Vergiessen von Aluminium für die Giesserei der Aluminiumhütte in Essen. Die Anlage besteht aus zwei Induktions-Tiegelöfen von je 6,2 t Fassungsvermögen und 1300 kW Leistung sowie 13 Induktions-Rinnenöfen mit Fassungsvermögen von 6 bis 25 t (insgesamt 276 t) und Leistungen von je 175 bzw. 300 kW. In dieser derzeitig grössten mit Elektroöfen betriebenen Leichtmetallgiesserei wird die installierte Leistung 7475 kVA betragen und die Jahresproduktion bei 110 000 t liegen, wovon der Hauptanteil auf Stranggussprodukte, der Rest auf Blockmetall entfällt. Elektroöfen werden für die letzte Verarbeitungsstufe gewählt, um alle Verunreinigungen durch Berührung mit Fremdstoffen oder schädlichen Gasen zu vermeiden. Sie ermöglichen eine wirtschaftliche Produktion von Materialien höchster Qualität. DK 621.364.15

Vorlesung über Grundlagen der Messtechnik. Die Fachgruppe der Ingenieure der Industrie des SIA und die Fachgruppe für höhere Bildungskurse der Sektion Zürich des STV haben im vergangenen Wintersemester einen gut besuchten, ersten gemeinsamen Kurs für Praktiker über Grundlagen der Messtechnik durchgeführt. Er wurde von Prof. Dr. *P. Profos,* Vorsteher des Institutes für Regelung und Dampfanlagen an der ETH, abgehalten. Diese Vorlesung ist nun in Buchform erschienen. Der Stoff ist in fünf Kapitel gegliedert: Einführung und Grundbegriffe; Messfehler; Uebertragungsverhalten von Messeinrichtungen; dynamischer Messfehler; Verminderung von Messfehlern; allgemeine Eigenschaften industrieller Messgeräte und allgemeine gerätetechnische Hilfsmittel. Die Schrift umfasst 163 Seiten Format A 4 und kann zum Preise von 25 Fr., zuzüglich Porto, beim Generalsekretariat des SIA, Beethovenstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich, bezogen werden. DK 531.7

Persönliches. Der Bundesrat hat Prof. Dr. *Karl Schmid,* Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich, als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. Max Imboden, Basel, zum Präsidenten des Schweizerischen Wissenschaftsrates gewählt. Prof. Schmid wird sein neues Amt am 1. Nov. 1969 antreten. Bis zu diesem Zeitpunkt führt der Vizepräsident des Wissenschaftsrates, Dr. *André Labhardt,* Professor an der Universität Neuenburg, die Geschäfte des Präsidenten. DK 92

Nekrologe

† **Heinz Jegher,** dipl. El.-Ing. ETH, GEP, ist, wie bereits gemeldet, nach kurzem, schwerem Leiden am 12. April 1969 gestorben. Geboren am 20. November 1909 in Zürich, besuchte er die dortige Primarschule, um an der Realabteilung des Kantonalen Gymnasiums mit der Matura B abzuschliessen. Anschliessend studierte er an der Abteilung III der ETH und schloss im Jahre 1933 mit dem Diplom als Elektro-Ing. ab, und zwar mit einer schriftlichen Diplomarbeit auf dem Gebiet der Fernmeldetechnik, was für seine spätere Tätigkeit bestimmend wurde. Ein weiteres wurde für diese ebenfalls bestimmend, das war seine militärische Begeisterung. Schon während der Kantonsschulzeit nahm er mit grossem Eifer am FMV (Freiwilliger Militärischer Vorunterricht) teil. Die Genie-Offiziersschule bestand er mit 21 Jahren und leistete als junger Leutnant freiwilligen Dienst, was für die damalige Einstellung zum Militär kennzeichnend ist. Seine Dienste als Subalternoffizier absolvierte er an der Gotthard-Südfront bei der Geb. Tg. Kp. 17, was den gebürtigen Bündner, mit Heimatort Avers, ins Gebirge führte und den künftigen Festungsbauer mit den Festungen vertraut machte.



HEINZ JEGHER
Dipl. El.-Ing.
1909 1969

Die Ingenieurgeneration von dazumal weiss um die Krise und begreift auch, weshalb der Verstorbene im Jahre 1935 eine Stelle als Techniker II. Klasse beim neugegründeten Bureau für Befestigungsbauten annahm. Eine Tatsache, die der jungen Generation unbegreiflich erscheint. Nun konnte sich der junge Elektro-Ing. beim Einrichten der im Aufbau begriffenen Festungen voll und ganz entwickeln, seine grossen Fachkenntnisse und seine Intelligenz entfalten, und beginnen, ein Lebenswerk aufzubauen, dem er nach fast 34jährigem Einsatz jäh entrissen wurde. Man konnte damals nicht auf alten Erfahrungen aufbauen, es musste Neues geschaffen und entwickelt werden. Da Fernmeldeanlagen in Festungen immer harten Bedingungen ausgesetzt sind, drängten sich Neukonstruktionen auf. Es war auch notwendig, zu normalisieren und zu typisieren, um Bedienung und Unterhalt den einfachen militärischen Bedürfnissen anzupassen. 1938 wurde die Tüchtigkeit von Heinz Jegher mit der beamtenrechtlichen Stellung eines Ingenieurs belohnt und, nachdem im Jahre 1961 die Unterabteilung Bauwesen gebildet wurde, mit der Ernennung zum Sektionschef. Die militärische Laufbahn fand ihre Krönung mit der Ernennung zum Obersten der Übermittlungstruppen auf den 1. Januar 1967.

Der Verstorbene arbeitete fruchtbar mit der Generaldirektion der PTT und mit allen Kreistelephondirektionen zusammen. Mit der schweizerischen Fernmeldeindustrie wurden besondere Apparate und Geräte entwickelt, die den harten Bedingungen der Festungen standhielten. Dank dem Streben des Verstorbenen, sich selber technisch immer auf der Höhe zu halten, wurden der Industrie Impulse zu Entwicklungen gegeben, die sehr viel dazu beigetragen haben, dass auf vielen Gebieten der Fernmeldeanlagen in den Festungen Pionierarbeit geleistet wurde. So wagte man sehr früh auch im Militär schnurlose und teilelektronische Zentralen einzuführen, welche am Anfang auf nicht unerhebliche Widerstände gestossen sind. Nicht nur im Grossen, sondern auch in den kleinsten Einzelheiten hat der Verstorbene vorausschauend zu Lösungen gegriffen, für die er persönlich die Verantwortung für das Funktionieren übernehmen musste. Er konnte das, weil er nicht nur den Glauben in den technischen Fortschritt hatte, sondern auch das entsprechende Urteilsvermögen besass.

Anfangs 1969 stellten sich die Zeichen einer heimtückischen Krankheit ein, die den Verstorbenen aber nicht hinderten, bis zwei Wochen vor seinem Tod am Arbeitsplatz zu wirken. Bis kurz vor seinem Hinschied hat ihn seine treue Gattin im eigenen Heim am Erlenweg 15 im Spiegel bei Bern pflegen dürfen.

Mit Heinz Jegher verliert die Abteilung für Genie und Festungen einen gewissenhaften, initiativen Mitarbeiter mit einem grossen Arbeitseinsatz, einen Pionier im wahren Sinne des Wortes, dem wir ein treues Andenken bewahren und der seinen Mitarbeitern ein Vorbild war und bleiben wird.

Oberstdivisionär *Hans Hauser,* Waffenchef des Genie

† **Albert Haas,** Bau-Ing. SIA, in Thalwil, ist am 20. Juni 1969 mitten aus seinem beruflichen Wirken heraus in seinem 64. Jahr an einem Herzschlag gestorben. Der Dahingegangene war ein bedeutender Fachmann auf dem Gebiete der Wasserversorgung. Er war Ingenieur bei der kantonalen Gebäudeversicherung Zürich und las seit 1955 als Lehrbeauftragter an der ETH Zürich über die Gebiete des Siedlungsbaus und der Wasserversorgung.